

### Predigttext

**3 Gepriesen sei unser Gott**, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Denn durch Christus hat er uns Anteil gegeben an der Fülle der Gaben seines Geistes in der himmlischen Welt. **4** Schon bevor er die Welt erschuf, hat er uns vor Augen gehabt als Menschen, die zu Christus gehören; in ihm hat er uns dazu **erwählt**, dass wir heilig und fehlerlos vor ihm stehen. Aus Liebe **5** hat er uns dazu bestimmt, seine Söhne und Töchter zu werden – durch Jesus Christus und im Blick auf ihn.

Das war sein Wille und so gefiel es ihm, **6** damit der Lobpreis seiner Herrlichkeit erklingt: der Lobpreis der Gnade, die er uns erwiesen hat durch Jesus Christus, seinen geliebten Sohn.

**7** Durch dessen Blut sind wir **erlöst**: Unsere ganze Schuld ist uns vergeben. So zeigte Gott uns den Reichtum seiner Gnade. **8** In seiner überströmenden Güte schenkte er uns Einsicht und ließ uns seine Wege erkennen.

**9** Er hielt sein Geheimnis vor allen verborgen; niemand erfuhr etwas von seinem Plan, den er durch Christus ausführen wollte. Uns aber hat er bekannt gemacht, **10** wie er nach seiner Absicht die Zeiten zur Erfüllung bringt: Alles im Himmel und auf der Erde wollte er zur Einheit zusammenführen unter Christus als dem Haupt.

**11** Durch Christus haben wir Anteil bekommen am künftigen Heil. Dazu hat Gott uns von Anfang an bestimmt nach seinem Plan und Willen – er, der alle Dinge bewirkt.

**12** Denn ein Lobpreis seiner Herrlichkeit sollen wir sein – wir alle, die wir durch Christus von Hoffnung erfüllt sind!

**13** Durch Christus hat Gott auch euch **sein Siegel aufgedrückt**: Er hat euch den Heiligen Geist gegeben, den er den Seinen versprochen hatte – nachdem ihr zuvor das Wort der Wahrheit gehört hattet, die Gute Nachricht, die euch die Rettung bringt, und ihr zum Glauben gekommen seid.

**14** Dieser Geist ist das Angeld dafür, dass wir auch alles andere erhalten, alles, was Gott uns versprochen hat. Gott will uns die Erlösung schenken, das endgültige, volle Heil – und das alles wird geschehen zum Lobpreis seiner Herrlichkeit.

Liebe Gemeinde, liebe Gäste!

Der Predigttext für den heutigen Sonntag ist ein unerhört kompakter Text. Da hört man noch den ersten Satz. Dann wird es schwieriger, mitzukommen und wer bis zum Ende beim Text war, wußte vielleicht den Anfang nicht mehr. Das ist ganz normal. Das würde mir genauso gehen. Dabei ist es ein guter Text, voll mit Stärkung und Ermutigung. Ich lese uns die ersten Verse noch einmal in einer anderen Übersetzung:

<sup>3</sup>Gepriesen sei Gott, der Urgrund des machtvoll über uns herrschenden Jesus Christus. Gott hat uns in Christus mit allem geistlichen Segen des Himmels gesegnet.

<sup>4</sup>Denn in Christus wurden wir auserwählt schon vor der Erschaffung der Welt, damit wir heilig und fehlerlos vor Gottes Angesicht leben.

<sup>5</sup>Aus Liebe wurden wir im Voraus dazu bestimmt, durch Jesus Christus Kinder Gottes zu werden. Dem Ratschluss des göttlichen Willens entsprechend sollen wir zu diesem Ziel gelangen - <sup>6</sup>zum Lob der herrlichen Gnade, die uns in dem geliebten (Gotteskind Christus) geschenkt worden ist.

Liebe Gemeinde!

**Man muss nicht immer alles verstehen. Manchmal reicht es einfach, sich daran zu freuen,** an der Vielfalt, an der Buntheit, an der Tiefe unseres Glaubens. Der Verfasser unseres Epheserbriefes startet am Beginn seines Briefes ein wahrliches Feuerwerk von Glaubenssätzen und Erkenntnissen. Wir hören gewissermaßen die Ouvertüre des ganzen Briefes.

Es ist immer wieder erstaunlich, bereichernd und befreiend, wenn wir bemerken, wie vielfältig christlicher Glaube sein kann: nicht schmal wie ein Bergpfad, sondern breit wie eine Autobahn. Christsein kann so verschieden gelebt werden, weil Christen ganz verschieden begabt sind. „Gepriesen sei unser Gott“ - beginnt dieser große Lobtext gleich am Eingang des Epheserbriefes. Warum haben wir Grund, Gott zu loben?

Weil er uns mit einer Fülle von Gaben beschenkt hat. Und diese Zuwendung Gottes, die beginnt nicht erst in dem Moment, in dem wir vielleicht getauft sind oder uns für ein bewusstes Christsein entschieden haben - nein diese Zuwendung beginnt viel eher. Nicht gestern. Nicht mit meiner Geburt. Viel früher. Da ist noch nicht die geringste Spur von meinen Vorfahren. Unvorstellbar früher ehe die Dinosaurier über diesen Planeten trampelten. Ehe sich erstes Leben aus dem Wasser entwickelte. "Ehe denn die Berge wurden und die Erde, und die Welt geschaffen wurden..." Ehe denn alles wurde, was ist "bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit!" (Ps. 90 ,2) In jene Zeit vor aller Zeit reicht mein Leben zurück.

<sup>4</sup>Denn in Christus wurden wir **ausgewählt** schon vor der Erschaffung der Welt, damit wir heilig und fehlerlos vor Gottes Angesicht leben.

<sup>5</sup>Aus Liebe wurden wir im Voraus dazu bestimmt, durch Jesus Christus Kinder Gottes zu werden. Dem Ratschluss des göttlichen Willens entsprechend sollen wir zu diesem Ziel gelangen - <sup>6</sup>zum Lob der herrlichen Gnade, die uns in dem geliebten (Gotteskind Christus) geschenkt worden ist.

**Man muss nicht immer alles verstehen, aber wie wäre es, wenn wir wieder darüber staunen lernen:** Christ zu sein. Wir sind nicht irgendetwas. Wir sind nicht irgendwer. Wir sind Gottes geliebte Söhne und Töchter - und das schon vor aller Zeit. Wir sind Gottes Söhne und Töchter, seine Kinder. Ein Kind erfährt in seinem Elternhaus Geborgenheit. Ein Kind darf wachsen. Es kann und muß nicht alles sofort können. Es darf wachsen. Ein Kind erlebt: Was auch passiert: Meine Eltern stehen zu mir! Ein Kind erfährt eine tiefe Wertschätzung, Anerkennung und Liebe.

Was unternehmen heute Menschen nicht alles, um sich selber ins richtige Licht zu stellen, um auf sich hinzuweisen, um das Stück Wertschätzung und Anerkennung zu erhalten, das sie für ihr Leben brauchen. Unter diesem Zwang stehen wir als Christen nicht. Gott hat uns erwählt. Das kann uns große Beruhigung und Sicherheit verleihen, wenn wir etwa auf Stationen unseres Lebens zurückschauen, wo wir zwischen Gelungenem und eher Gescheitertem abwägen und bilanzieren. Gott aber hat uns erwählt und dies ist durch nichts rückgängig zu machen.

Menschen, die das wissen, Menschen die in ihrem Leben einen Grundstock an Annahme, an Geborgenheit und Liebe erfahren haben - durch Menschen und durch Gott - sie gehen anders durch ihr Leben. Bei weitem nicht fehlerlos, wie das in einer neueren Übersetzungen wiedergegeben ist, aber gelassener. Das hat nichts mit Bequemlichkeit oder Gleichgültigkeit zu tun. Unsere Anstrengung ist trotzdem gefragt. Aber wir können unser Heil nicht errennen, erarbeiten oder erkaufen. Im Blick auf unser Heil ist alles getan durch Christus. Und das sollte uns zu gelasseneren Menschen machen. „Erlöster sollten sie aussehen, die Christen“ hat der scharfe Kritiker des Christentums Friedrich Nietzsche gesagt und er hat damit nicht ganz unrecht. Wir sind erwählt, so wie sich das Volk Israel als das erwähnte Volk Gottes begreift, das in einer besonderen Geschichte mit Gott steht. Über die Erwählung Gottes dürfen wir uns einfach freuen.

**Man muss das nicht immer alles verstehen. Aber wir können uns daran freuen.** Der Epheserbrief machte sozusagen schon einmal ein bisschen die Tür zur neuen Welt Gottes auf und kommt damit gleich zu einem neuen Stichwort:

7 Durch Jesu Blut sind wir erlöst: Unsere ganze Schuld ist uns vergeben. So zeigte Gott uns den Reichtum seiner Gnade.

8 In seiner überströmenden Güte schenkte er uns Einsicht und ließ uns seine Wege erkennen.

9 Er hielt sein Geheimnis vor allen verborgen; niemand erfuhr etwas von seinem Plan, den er durch Christus ausführen wollte. Uns aber hat er bekannt gemacht, 10 wie er nach seiner Absicht die Zeiten zur Erfüllung bringt: Alles im Himmel und auf der Erde wollte er zur Einheit zusammenführen unter Christus als dem Haupt.

Wir sind erlöst und das nicht durch unsere Vorzüge oder Leistungen, sondern einfach nur, weil Gott es wollte. Wenn hier davon gesprochen wird, dass dieser Plan Gottes noch verborgen geblieben ist, dann schwingt hier mit, dass Israel, das Volk Gottes in Jesus noch nicht den Messias, den Christus sehen konnte. Aber der Welt heute, den Völkern der Welt ist das offenbar gemacht worden. Wir brauchen uns auch nicht den Kopf darüber zu zerbrechen, was das heißen kann, das Gott uns von Anfang an bestimmt nach seinem Plan und Willen Anteil am Heil gegeben hat. Man muss das nicht alles verstehen. Aber man kann sich daran freuen. Und unser Leben, so sagt es dieser Bibeltext, soll ein Lobpreis sein, der hinweist auf Christus. "damit ihr etwas seid auf Christus hin."

Alle wollen etwas sein. Deshalb stellt man sich dar. Wir führen auf, wer wir sind: im Briefkopf, auf der Visitenkarte, unter der E-Mail oder auf Facebook: Name, Titel, Logo, Beruf. „Etwas sein um zu...“ Von dieser Pflicht sind wir als Christen entbunden. Wir sind schon etwas. Wir müssen nicht erst etwas werden. Wir sind etwas zum Lob Gottes. Das ist unsere schönste Aufgabe oder Pflicht. Aber es ist ja keine Pflicht. Wenn ich entdeckt habe, wie reich mich Gott macht, indem er uns erwählt, indem er uns erlöst, dann stimme ich gern, und aus freien Herzen in das Lob Gottes ein. Es ist eine der schönsten Sachen am Gottesdienst, am Verlauf des Kirchenjahres, dass wir Gott loben können - mit Worten natürlich, aber noch viel mehr mit Musik, mit Gesang, vielleicht mit Tanz, mit Emotionen, die auch andere mitnehmen oder gar mitreißen.

**Man muss das nicht alles verstehen. Aber man kann sich daran freuen.** Bisher ging es darum, was Gott an uns getan hat schon vor der Schöpfung, was Christus an uns bewirkt hat zu unserer Erlösung. Und nun geht es in diesem Loblied um das Werk des Heiligen Geistes.

13 Durch Christus hat Gott auch euch **sein Siegel aufgedrückt**: Er hat euch den Heiligen Geist gegeben, den er den Seinen versprochen hatte.

Wer auf sein Leben in bestimmten Situationen zurückblickt, der bemerkt, wie Gott an ihm und in seinem Leben gehandelt hat. Das führt unser Autor seiner Gemeinde vor Augen: Sie haben das Wort der Wahrheit gehört. Sie sind zum Glauben gelangt. Als Vergewisserung dessen hat ihnen Gott seinen guten Geist geschenkt, sein Siegel aufgedrückt. Dabei geht es nicht um außergewöhnliche, Aufsehen erregende Erscheinungen, sondern schlicht um die Tatsache, dass ein Mensch glaubt. Der Glaube ist eine Wirkung des Heiligen Geistes. Und wenn hier von einem Siegel die Rede ist, als Erwählungs-, Eigentums- und Schutzzeichen dann kann damit durchaus die Taufe gemeint sein, denn der Autor unseres Bibeltext bezieht eine Reihe seiner Gedanken aus dem Taufunterricht des frühen Christentums, der sich ja an Erwachsene richtete.

(Graupa: Heute haben wir hier die Taufe einer ganzen Familie erlebt. Das Reden, Hören und Nachdenken über Dinge des Glaubens hat in der Vorbereitung der Taufe schon eine gewisse Rolle gespielt. Aber manches bleibt einfach nur zum Staunen: Gott, der Himmel und Erde entstehen ließ, hat sich ausgerechnet auf uns kleine Menschen mit ihrem Grenzen und Fehlern

eingelassen. Er will uns ein Gegenüber sein – so wie Eltern ihren Kindern ein Gegenüber sind. Er will uns beschützen (Fürchte dich nicht, ich bin mit dir), uns segnen (Der HERR denkt an uns und segnet uns) und uns seine Liebe schenken (Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm). Gott will auch, dass wir seinen Schutz, seinen Segen und seine Liebe weitergeben. Das erleben wir oft und am häufigsten durch andere Menschen. Oft erst im Nachhinein entdecken wir: Da hat Gott an meinem Leben gehandelt – durch einen anderen Menschen: meine Mutter, die mir das Leben und ihre Liebe gab, meinen Vater, der für mich sorgte und mich auch forderte, meine Geschwister, mit denen ich meine Ideen austauschen konnte. usw. usf.

Wenn Josefine weiter heranwächst, dann braucht sie genauso und umso mehr Menschen, die sie auf dem Weg begleiten: Sie, die Eltern und Paten.)

Und unter der Hand ist der Autor unseres Briefes durch die Dreieinigkeit Gottes hindurch gegangen: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

**Man muss das nicht alles verstehen. Aber man kann sich daran freuen.** So wie man ein Gemälde, eine Sinfonie, einen Sonnenuntergang oder den Blick in eine weite Landschaft nicht in irgendeiner Weise "verstehen" oder „erklären“ kann. Aber man kann sich als tiefstem Herzen daran freuen und dafür dankbar sein und darin den Weg sehen, den Gott uns geführt hat als einzelne Person, als Familie, als Gemeinde oder als weltweite Kirche.

Gepriesen sei unser Gott. Man muss das nicht alles verstehen. Aber wir haben allen Grund Gott dafür zu loben und zu danken. Amen

**Fürbittgebet Trinitatis 2018 Copitz / Graupa**

- Pfarrer Lasst uns beten zu Gott, dem Vater,  
und ihn bitten  
für alle,  
die sich nach Geborgenheit sehnen,  
nach Sicherheit und Schutz,  
nach Nähe und Liebe,  
dass er für sie da ist,  
wie Eltern für ihre Kinder da sind,  
zu jeder Zeit und an jedem Ort.
- Konfirmand  
(Katharina) Lasst uns beten zu Gott, dem Sohn,  
und ihn bitten  
für alle,  
die Orientierung und Wegweisung suchen,  
Solidarität und Gemeinschaft,  
Wahrhaftigkeit und Verlässlichkeit,  
dass er sie begleitet,  
wie ein Freund Freunde begleitet,  
über alle Höhen und durch alle Tiefen des Lebens.
- Konfirmand  
(Clara) Lasst uns beten zu Gott, dem Heiligen Geist,  
und ihn bitten für alle,  
die Trost und Ermutigung brauchen,  
Geduld und Gelassenheit,  
Hoffnung und Zuversicht,  
dass er ihnen hilft,  
hinter jedem Schatten, der auf sein Dasein fällt,  
das Licht zu entdecken, das sein Leben wieder hell macht.
- Lektor  
(Hünlich) Lasst uns beten zu  
Gott, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
und ihn bitten für alle,  
denen Enttäuschungen bereitet  
und Verletzungen zugefügt worden sind,  
die mit sich und der Welt im Streit liegen,  
die misstrauisch geworden sind und zweifeln,  
die unter einer schweren Last oder einem großen Verlust leiden,  
dass sie im Glauben eine Hilfe für ihr Leben entdecken,  
dass sie wagen, im Vertrauen auf Gott neue Wege zu beschreiten,  
dass sie wieder zu sich selbst finden  
und ihr Leben  
ohne die Bürde des Vergangenen  
und ohne die Angst vor dem Zukünftigen  
genießen können.
- Pfarrer Lasst uns beten zu  
Gott, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
und ihn bitten für uns,  
dass er in uns und mit uns und durch uns lebt,  
damit alle sehen, hören und spüren können,  
wie gut es ist, ihm zu vertrauen.
- Alle Vater Unser

<b>Gottesdienst</b>	Trinitatis	27.05.2018 Copitz
<b>Liturgie:</b>	<b>B</b>	<b>Exemplar: Kirchner</b>
<b>Eingangslied</b>	<b>165, 1.2.6</b>	Gott ist gegenwärtig
<b>Psalm</b>	-	-
<b>Wochenlied</b>	<b>139, 1-3</b>	Gelobet sei der Herr
<b>Glaubenslied</b>		
<b>Predigtlied</b>	<b>139, 4+5</b>	Gelobet sei der Herr
<b>Trauerabkündg.</b>		
<b>Dankopferlied</b>	<b>331, 1-</b>	Großer Gott, wir loben dich
<b>Beichtgebet</b>	-	-
<b>Kommunionslied</b>	-	-
<b>Schlußlied</b>	<b>331, 10-11</b>	Großer Gott, wir loben dich
<b>Besucher Gem.</b>		

<b>Gottesdienst</b>	Trinitatis m. Taufen	27.05.2018 Graupa
<b>Liturgie:</b>	<b>B</b>	<b>Exemplar: Kirchner</b>
<b>Eingangslied</b>	<b>165, 1.2.6</b>	Gott ist gegenwärtig
<b>Psalm</b>	-	-
<b>Wochenlied</b>	<b>139, 1-3</b>	Gelobet sei der Herr
<b>Tauflied</b>	<b>Mel. 243</b>	So grüßt Gott dich im Segen
<b>Predigtlied</b>	<b>139, 4+5</b>	Gelobet sei der Herr
<b>Trauerabkündg.</b>		
<b>Dankopferlied</b>	<b>331, 1-4</b>	Großer Gott, wir loben dich
<b>Beichtgebet</b>	-	-
<b>Kommunionslied</b>	-	-
<b>Schlußlied</b>	<b>331, 10-11</b>	Großer Gott, wir loben dich
<b>Besucher Gem.</b>		

Und hier folgt das Gottesdienstblatt für Graupa:

## Dankopferankündigung

### Lied EG 331, 1-4 Großer Gott, wir loben dich

1. Großer Gott, wir loben dich,  
Herr, wir preisen deine Stärke.  
Vor dir neigt die Erde sich  
und bewundert deine Werke.  
Wie du warst vor aller Zeit,  
so bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann,  
Cherubim und Seraphinen,  
stimmen dir ein Loblied an,  
alle Engel, die dir dienen,  
rufen dir stets ohne Ruh:  
»Heilig, heilig, heilig!« zu.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth!  
Heilig, Herr der Himmelsheere!  
Starker Helfer in der Not!  
Himmel, Erde, Luft und Meere  
sind erfüllt von deinem Ruhm;  
alles ist dein Eigentum.

4. Der Apostel heiliger Chor,  
der Propheten hehre Menge  
schickt zu deinem Thron empor  
neue Lob- und Dankgesänge;  
der Blutzegen lichte Schar  
lobt und preist dich immerdar.

## Dankopfergebet

### Abkündigungen zur Fürbitte

#### Fürbittgebet

### Abkündigungen

### Lied EG 331, 10-11 Großer Gott, wir loben dich

10. Alle Tage wollen wir  
dich und deinen Namen preisen  
und zu allen Zeiten dir  
Ehre, Lob und Dank erweisen.  
Rett aus Sünden, rett aus Tod,  
sei uns gnädig, Herre Gott!

11. Herr, erbarm, erbarme dich.  
Lass uns deine Güte schauen;  
deine Treue zeige sich,  
wie wir fest auf dich vertrauen.  
Auf dich hoffen wir allein:  
lass uns nicht verloren sein.

## Sendung und Segen

### Nachspiel



Ev.-Luth. Kirche Graupa

Sonntag Trinitatis, 27.05.2018 - 10.30 Uhr

Gottesdienst mit Taufe von

Hartmut Helbig (\*11.04.1974)

Sandra Kolbe (\*10.09.1991)

Josefine Helbig (\*04.03.2016)

## Vorspiel

**Eröffnung und Begrüßung** (Nach Gottesdienstablauf Form A, Seite 3)

### Lied EG 166, 1.2.6 Gott ist gegenwärtig

1. Gott ist gegenwärtig.  
Lasset uns anbeten  
und in Ehrfurcht vor ihn treten.  
Gott ist in der Mitte.  
Alles in uns schweige  
und sich innigst vor ihm beuge.  
Wer ihn kennt,  
wer ihn nennt,  
schlag die Augen nieder;  
kommt, erget euch wieder.

2. Gott ist gegenwärtig,  
dem die Cherubinen  
Tag und Nacht gebücket dienen.  
Heilig, heilig, heilig!  
singen ihm zur Ehre  
aller Engel hohe Chöre.  
Herr, vernimm  
unsre Stimm,  
da auch wir Geringen  
unsre Opfer bringen.



6. Du durchdringest alles;  
lass dein schönstes Lichte,  
Herr, berühren mein Gesichte.  
Wie die zarten Blumen  
willig sich entfalten

und der Sonne stille halten,  
lass mich so  
still und froh  
deine Strahlen fassen  
und dich wirken lassen.

### Eingangsliturgie B

#### Epistel (Röm. 11, 33-36)

Worte der Heiligen Schrift.  
G Gott sei Lob und Dank.

#### Lied EG 139, 1-3 Gelobet sei der Herr

1. Gelobet sei der Herr,  
mein Gott, mein Licht, mein Leben,  
mein Schöpfer, der mir hat  
mein' Leib und Seel gegeben,  
mein Vater, der mich schützt  
von Mutterleibe an,  
der alle Augenblick  
viel Guts an mir getan.

3. Gelobet sei der Herr,  
mein Gott, mein Trost, mein Leben,  
des Vaters werter Geist,  
den mir der Sohn gegeben,  
der mir mein Herz erquickt,  
der mir gibt neue Kraft,  
der mir in aller Not  
Rat, Trost und Hilfe schafft.

2. Gelobet sei der Herr,  
mein Gott, mein Heil, mein Leben,  
des Vaters liebster Sohn,  
der sich für mich gegeben,  
der mich erlöset hat  
mit seinem teuren Blut,  
der mir im Glauben schenkt  
das allerhöchste Gut.

#### Taufe Hartmut Helbig, Sandra Kolbe, Josefine Helbig

Anrede	
Taufbefehl	Mt. 28 – Susann Helbig
Taufverheißung	Joh. 3,16 – Konstantia Anastasiou
Kreuzeszeichen	
Anrede	an Hartmut Helbig, Sandra Kolbe als Taufanwärter
Glaubensbekenntnis	
Tauffragen	an Hartmut Helbig, Sandra Kolbe als Taufanwärter
Gebet	
Tauffrage	an Hartmut Helbig, Sandra Kolbe als Eltern und an Paten

Text zum Wasser  
Taufhandlung  
Taufsprüche:  
Hartmut Helbig

Susann Helbig, Konstantia Anastasiou  
Taufformel, Taufsegen, Taufkerze

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Jesaja 41,10

Sandra Kolbe

Der HERR denkt an uns und segnet uns. Ps. 115,12

Josefine Helbig

Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1.Joh. 4, 16b

Familiensegen

#### Tauflied - So grüßt Gott dich im Segen

(Worte: Ulrich Tietze, Melodie: EG 243 Lob Gott getrost mit Singen)

1. Gott möge dich behüten / und zeigen: er ist da.  
Im Leuchten vieler Blüten kommt er uns Menschen nah.  
Durch Sonne und im Regen / gibt er der Schöpfung Kraft;  
so grüßt Gott dich im Segen, durch das, was er erschafft.

2. Gott möge dich beschützen/ und zeigen: er ist da.  
Wo wir einander nützen, / kommt er uns Menschen nah  
tritt freundlich dem entgegen, / der vorbehaltlos liebt.  
So grüßt Gott uns im Segen, / den er uns Menschen gibt.

3. Gott möge dich begleiten / und zeigen: er ist da.  
Auch in den schweren Zeiten / kommt er uns Menschen nah,  
dass wir Vertrauen pflegen an jedem Tage neu.  
So grüßt Gott uns im Segen - er bleibt der Erde treu.

#### Predigt (Eph. 1, 3-14)

#### Lied EG 139, 4+5 Gelobet sei der Herr

4. Gelobet sei der Herr,  
mein Gott, der ewig lebet,  
den alles lobet, was  
in allen Lüften schwebet;  
gelobet sei der Herr,  
des Name heilig heißt,  
Gott Vater, Gott der Sohn  
und Gott der werthe Geist,

5. dem wir das Heilig jetzt  
mit Freuden lassen klingen  
und mit der Engelschar  
das Heilig, Heilig singen,  
den herzlich lobt und preist  
die ganze Christenheit:  
Gelobet sei mein Gott  
in alle Ewigkeit!